

* **Turkei.** Aus Candia wird berichtet, daß die Beziehungen zwischen Christen und Muhammedanern wieder äußerst gespannt seien. Alles sei bewaffnet und man befürchte den Ausbruch von

* **Verschiedene Mittheilungen.** Der Professor der Forstwissenschaft an der Münchener Universität, v. Baur, der im vorigen Jahre Rector magnificus war, ist vorgestern gestorben. In Neapel ist Cardinal San Felice gestern früh, 1 Uhr 0 Minuten gestorben.

Obere Postlektionen Frankfurt a. M. sind nunmehr, wie früher vor
der Handelskammer Wiesbaden angesetzt, die Orte Wiesbad
Gießen und die Rheingarrarte Sieblich, Eltville, Radesheim a
Kernbrucherwerth mit den Orten Rönz nebst Mülheim (Rhein), bei
Lohn und Coblenz zugesellen. Die Gebühr für geschickte
Gepreiss bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt: a) im Bes
ginn des Coblenz und Radesheim 25 Pf., b) im übrigen Pre

Kleine Chronik.

In Godesberg sind Samstag früh zwei Güterzüge aufeinandergefahren. Eine Moline und sechs Waggons wurden zertrümmert. Der Materialschaden ist bedeutend. Verloren wurden nicht verlegt. Der Verkehr ist zeitweise unterbrochen.

begangenen Diebstahl — die Angeklagte ist wegen desselben bei einem Jahre Zuchthaus bestraft worden — herrühren soll. Im Urd. zur entlassenen weiblichen Strafgefangenen begangenen Diebstahl giebt die Angeklagte in vollem Umfange zu, sie sagt ferner aus, daß sie die sich auf diesen Diebstahl beziehenden That in der Behandlung der Frau D., und zwar bei deren mütterlichen verstorbenen Tochter, zur Aufzucht niedergelegt habe, jene befreit sie, mit der ebenfalls von der Behörde angeklagten Frau D. dieser That an der Thätigkeit in der Wohnung, gekommen an sein Th.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Bellsage.

Verantwortlich für den politischen und fränkischen Theil: W. Schulte vom Wehrt.
 für den bayerischen Theil und die Anzeigen: G. Heiderich, beide in Würzburg.
 Druck und Verlag der W. Schulten'schen Buch- und Druckerei in Würzburg.

Elektro-Technisches Installationsgeschäft.

Meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage, ausser meinem seit 26 Jahren bestehenden Geschäft für Gas- und Wasser-Anlagen, als weitere Special-Abtheilung ein

Elektro-Technisches Bureau

für

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Kraftübertragungen und Haus-Installationen

eingerrichtet habe und diesbezügliche Anlagen in jedem Umfang ausführe.

Durch Hinzuziehung eines erfahrenen, akademisch gebildeten Elektro-Ingenieurs habe ich mein technisches Personal derart vervollständigt, dass ich für die Folge allen Anforderungen gerecht zu werden vermag.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 36.

Nicol. Kölsch, Königl. Hoflieferant.

Für

das Fabriklager echter Silberwaaren

von

Echte Silber-Waaren

ist die billigste Bezugsquelle

Albert J. Heidecker

Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise!

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für Ausstattungen; ferner von kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etais.

Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

Wiesbadener Briefmarken-Sammler-Verein und Section Wiesbaden.



Morgen Dienstag Abend 8 1/2 Uhr:

Haupt- Versammlung

im Vereinslokal „Hotel Nonnenhof“.

Tagesordnung:

1. Kassenbericht pro 1896.
 2. Renzähl des Vorstandes.
 3. Vorlage einer Sammlung Deutschland (ungebraucht).
- Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Mieth-Verträge

vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung.

(XXVI. Jahrgang.)

Erscheint zwei Mal wöchentlich (Montag u. Donnerstag).

Sorgfältig redigirt, ausführliche Besprechungen aller Erscheinungen auf finanziellem und kommerziellem Gebiete; unabhängige, sachkundige Berichterstattung von den Effekten- und Produktenmärkten des In- und Auslandes; besondere Berücksichtigung aller für Handel, Industrie und Verkehrsweisen wichtigen Fragen.

Jede Nummer enthält ausserdem: eine parteilose politische Revue, Original-Börsenwochenberichte, Originalartikel, ein übersichtliches Coursblatt und in Tabellen die Coursbewegungen der wichtigsten Börsenwerthe.

Wöchentliche Extrablätter:
Vollständige Verlosungsliste.

Inserate: Die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pf.

Abonnements zum Preise von Mk. 2.50 incl. Postaufschlag pro Quartal nehmen sämtliche Postanstalten des In- und Auslandes entgegen; bei directer Franko-Versendung durch unsere Expedition innerhalb des deutschen Postgebietes Mk. 3.25 pro Quartal.

Die Expedition
der Frankfurter Börsen- u. Handelszeitung.
Probenummern gratis und franko.



Drucksachen für die Tafel:

Menus, Tisch- und Gedeck-Karten

In einfacher wie eleganter Druck-Ausstattung

Tischlieder etc.

fertigt schnell und preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27

Versteigerung von Bassmenteriewaaren

Dienstag, den 5. Januar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem

Rheinischen Hof,

Maunergasse 16 dahier,

eine große Parthie Bassmenterie-Waaren in

1. Qualität, als:

Perlentrugen und Perlenträger in schwarz und Stahl, Tüllbänder mit Stickereien, Grämbelbänder und Spitzen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

F 232

Salm, Gerichtsvollzieher.

„Cigarren.“

Da die von mir seit mehreren Jahren geführte Prenzados-Cigarre noch stets sehr vielen Beifall findet und öfters Nachfrage nach einer besseren Qualität war, so habe ich meinen Bremer Fabrikanten veranlasst, mir eine neue Sorte herzustellen, welche ich hiermit dem geehrten Publikum als etwas ganz Vorzügliches unter der Marke

„Prenzados de Brema“

offerire. Die Cigarre ist von milder Qualität, Mexico-Decker mit hochfeiner Felix-Einlage, pro Stück 2 Pfennige, bei Abnahme von 10 Stück 65 Pf.

Hochachtend

E. Vigelius,
Marktstrasse 8.

Wer seine Frau lieb hat, lese Buch „Der Mann, der seine Frau lieb hat“ von E. Vigelius. Die Cigarre ist von milder Qualität, Mexico-Decker mit hochfeiner Felix-Einlage, pro Stück 2 Pfennige, bei Abnahme von 10 Stück 65 Pf. Buchführung, Rechnungen ausgeben und sonst. schriftl. Arbeiten übernimmt gewissend. Rm. unter billigt. Berechn. eventl. auch Anstaltstelle gel. Off. durch G. Dehnde, Gmterstrasse 46.

In Aufsehung halt' fest und durch Dich drück',
Hab' guten Muth, weich' nicht zurück',
In Reiter Hoffnung leb' und trag',
Was Dir aus Eiden begegnen mag.

Markgraf Hans von Cüstrin.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Dame in Grau.

Kriminal-Roman von Georges Ohnet.

„O, Kommandant,“ sagte die junge Frau lachend, „Jacques geräth Ihnen nach. Erstens sieht er Ihnen ähnlich — und dann wird behauptet, daß Sie ein schrecklicher Thunischgute waren. — Man sagt sogar, daß Sie noch nicht das letzte Wort gesprochen haben.“

Helene, wo bleibt der Herrschaft?

Noch vor Vergnügen, mit glänzenden Augen, kniff der Kommandant die junge Dame freundschaftlich in die Wange, und der alte Soldat und die junge Frau schieden ganz entspannt voneinander.

Bei Duzung ging die Sache nicht so glatt ab. Helene hatte den Freund ihres Vaters vom ersten Tage in ihr Herz geschlossen, sie stand ihm auf ganz vertrautem Fuße und bemühte sich, ihn zum Weiben zu bringen, wiewohl sie ihm nicht leicht gelang.

„Sie, Duzung, sind eine gräßliche Bekanntschaft für meinen Mann. Früher führten Sie ihn hinter die Coulissen der Theater, wo Sie Ihre Stücke aufführen lassen und Jedermann weiß, daß die Damen dort einem Kator, der ihnen Rollen verschafft, nicht viel verfallen können. Jacques muß daraus auch Nutzen gezogen haben und ich bin überzeugt, daß Ihr noch jetzt miteinander ausgeht.“

„Erstens gehen wir nicht mehr miteinander aus, da er Sie ebenso wenig verliert wie Ihr Schatten. Und dann, meine liebe Gnadige, woher haben Sie diese hübschen Auskünfte über meine Gefälligkeit? Wie, ich hätte mich damit beschäftigt, Jacques gute Freundinnen zu verschaffen? Eine solche Rolle hätte ich mir da zugeworfen, eine, die ganz nach meinem Geschmack wäre! Ich gehe nicht auf eigene Rechnung hinter die Coulissen und sollte es auf die meines Freundes gehen haben? Das glauben Sie selbst nicht. Nein, ich habe nie ein besonderes Vergnügen daran gefunden, die Coulissen von der schmutzigen Seite anzusehen, und wenn ich 40 Tage den Staub und den schlechten Geruch auf der Bühne eingeathmet habe, um ein Stück zu proben, habe ich nur noch Gedanken, nämlich nicht mehr dahin zurückzukehren. Wenn Ihr Gatte den Wunsch gehabt hätte, von mir in den Theatern spazieren geführt zu werden, wäre er sehr enttäuscht worden, denn ich hätte mich gegen diesen Einfall sehr rebellisch gezeigt.“

Helene nahm eine nachdenkliche Miene an.

„Nun, wissen Sie, ob er Liaisons gehabt hat?“ fragte sie nach einigem Nachdenken.

„Sehr viele!“

„Wie schlecht sind Sie! Sie übertreiben, um mich zu ärgern.“

„Ist es Ihnen lieber, wenn ich antworte: Keine?“

„Ich will die Wahrheit wissen.“

„Wozu wird Sie Ihnen dienen?“

„Mich zu beruhigen.“

„Sehr wahrscheinlich!“

„Sie wollen mir nichts sagen?“

„Wunderlich!“

„Ich hasse Sie!“

„Sie haben sehr Recht.“

„Ihr seid Alle im Komplott, um mich zu betrügen, der Kommandant, Sie, bis zu meiner Schwiegermutter herab!“

„Nun, alle Welt, angenommen Ihr Gatte! Nun, das muß Ihnen so gehen!“

In der Wüste Gobi.

Nicht weniger als hiebzige Tage brauchte der Engländer Youngsband zu seinem Marsche durch die Wüste Gobi, den er in seinem Buche „The heart of a continent“ (London 1896, Murray) ausführlich schildert. Sein Ausgangspunkt war die Stadt Kwei-Hwa-Kang in der Mongolei, sein Ziel Kam in Turkestan. Seine kleine Karawane bestand aus einem Kameltreiber, der zugleich sein Führer war, einem Mongolen, einem chinesischen Jungen, ihm selbst und acht Kamelen. Anfangs führte der Weg noch durch wohlbesiedeltes Land, das hauptsächlich von Chinesen bewohnt war; auf weiten üppigen Grasflächen weideten ungeheure Schafherden, und der Engländer machte zu seiner Ueberzeugung die Beobachtung, daß auf diesem eigentlichen Thätigkeitsgebiet der Ueberflutung die Chinesen wie in allen anderen Zweigen des mongolischen Erwerbslebens das Uebergewicht erlangt hatten. Es dauerte jedoch nicht lange, bis der Europäer und seine Begleiter alles menschliche und thierische Leben hinter sich zurückgelassen hatten. Wohin sich auch das Auge wandte: nichts als Sand und verdorrtet Strauchwerk, nirgends ein lebendes Wesen, kein Laut auf der endlosen Ebene. Um den fernen Strahlen der Sonne so wenig wie möglich ausgelegt zu sein, benutzte Youngsband mit seiner Karawane einen Theil der Nacht zum Marsche. Dabei hatte er immer von Neuem Gelegenheit, die wunderbare Begrenztheit seines Führers zu bewundern, obwohl von einem Wege keine Rede sein konnte. Die Sterne, die Nacht für Nacht mit unvergleich-

Gewöhnlich kam Jacques inmitten dieser Diskussionen herzu und beendete sie mit zärtlichen Versicherungen, denen die junge Frau nicht zu widerstehen vermochte. Der Litterat blieb zum Diner und alle Drei verbrachten den Abend in irgend einer Loge, um das neue Stück anzuhören.

Trotz dieser selbstamen Verschrobeneheit war Helene glücklich und nahm das Leben, das sich ihr so schön bot, mit triumphirender, etwas lärmender Jugendfreude hin. Gerade diese Wärme und diese Lebendigkeit gefielen dem ruhigen Jacques und fesselten ihn an die junge Frau. Gleich seinen orientalischen Fächern, die auf seidene Kissen hingestreckt, von ihrer Trägheit ermattet, den beweglichen, lärmenden Bajadern zusehen, die sich um sie drehen, wurde sein indolenter Geist von dem Ungeheim Helenes beunruhigt. Es gelang ihr sogar, ihn selbst zu erregen und sie zog ihn auf ihrem Wege mit wachsenden Schritten mit sich fort, als er gewöhnlich zu nachdenklichen Pausen neigte.

Sie gingen auf Reisen und besuchten Stellen, nicht wie Jungvermählte, die sich der klassischen Hochzeitsreise entziehen, sondern wie ein paar Verliebte, die für schöne Dinge schwärmen, die sich in den kleinen, an sich unbekannten Kunstwerken reichen Süden je nach der Laune der Phantasie und ihrer Bewunderung aufhalten. So streiften sie längs der Küste des Adriameres am Bord eines kleinen Dampfers, der jeden Tag anlies. Sie schifften in abwechselnden, wolerischen Gattungen, nähten sich von einheimischen verdächtigen Gerichten, verbrachten ganze Stunden vor den wunderbaren Bildern, dem Kapellen-Schmuck alter, geräucherter Klöster, promenirten in Kreuzgängen, deren Pfeiler mit gleich Spähen zarten Statuen geschmückt sind, sie trankten sich mit der reinen Luft und berauschten sich am Licht.

Dort war Helene vollkommen, ohne Einschränkung und ohne jedwede Furcht glücklich. Sie besaß Jacques wirklich und war sicher, daß seine Frau ihn ihr nehmen könne. In Neapel angekommen, hielten sie sich, über den blauen Golf in Eriste gerathen, dort einige Tage auf, dann fuhren sie über Florenz weiter und an einem schönen Winterabend, bei köstlichem Wetter, flogen sie in Monte Carlo aus.

Helene hätte gern einige Tage in Nizza zugebracht, aber Jacques widerlegte sich dem energisch mit einer ihm ungewohnten Hartnäckigkeit. Nizza, sagte er, sei nur eine abgeschwächte Wiederholung der herrlichen Gegenden, die sie eben bewundert hätten. Es sei besser, von Monaco ab keine Station mehr zu machen und nach Paris zurückzufahren. Trotzdem weigerte er sich nicht, zwei Tage in Monte Carlo zu bleiben. Helene, die Alles sehen und Alles kennen lernen wollte, trat ins Casino, spielte an der Roulette mit, verlor einige Louisd'or und als Jacques sie auslachte, verließ sie ärgerlich die Spielstube und ging auf den Platz hinaus.

Da ihr Gatte sich einige Schritte entfernt hatte, um an der Wand eines Kaffeehauses eine Cigarette anzuzünden, spazierte Helene weiter, indem sie auf die trockenen Detonationen des Taubenschießens horchte. Jenseit fuhr sie mit der Spitze ihres Sonnenschirms im Kreis umher, als plötzlich ein seltsames Gefühl, eine Art von drückendem Unbehagen, sie im Gehen aufhielt. Sie blühte auf und sah eine Frau vor sich stehen, die sie beobachtete. Sie trug ein graues Kleid, war blond, groß, hübsch und betrachtete Helene mit brennender Neugierde. Ihren Augenblick blieben sie so vor einander stehen, dann senkte die Dame in Grau den Kopf und entfernte sich ruhigen Schrittes. Frau Bedinquieres, mit zusammengepreßter Kehle, klopfenden Schläfen, das Herz von der plötzlichen Alarms aufgestürtzt, daß die Frau, die sie eben so betrachtet habe, sie kenne, dunkel mit ihrem Leben verknüpft sei, wollte ihr nachlaufen, sie einholen, ansprechen, ausfragen, aber in diesem Augenblick lehnte Jacques zurück. Sie schämte sich ihres Entschlusses, begann ihre Verlegenheit, wollte aber nicht auf Auffklärung verzichten und sagte daher:

„Sonderbar, ich geriet eben einer Person gegenüber, die ich nicht kenne, die aber wissen muß, wer ich bin, denn sie sah mich mit so ungläublicher Beharrlichkeit an, daß ich schon im Begriffe war zu fragen, was sie von mir wolle.“

hcher Klarheit über der Wüste funkelten, betrogen den Kameltreiber nie, wenn es galt, die rechte Richtung wiederzufinden und keinen Brumen zu verfehlen. Am Tage erkannte er im Sande Spuren, die dem ungeheuren Auge verborgen geblieben wären, aber er war auch schon zwanzig Jahre hindurch ein herumschweifender Wanderer in dieser endlosen Günde gewesen. Bei dem Engländer hinterließ der nächtliche Marsch durch die Wüste jedesmal tiefe Eindrücke. Er schreibt darüber: „Wohl waren diese Märsche sehr einsam, aber die Nächte doch oft von außerordentlicher Schönheit, denn die Sterne schienen mit einem Glanze, wie ich ihn ähnlich selbst auf den Gletschern des Himalaya nie beobachtet hatte. Die Venus führte uns mit ihrem strahlenden Scheine über warme Meile jener Wüste. Die Milchstraße war so hell, daß sie einer phosphorescirenden Wolke oder einer vom Monde beleuchteten gleich. Wahrscheinlich hatte die Klarheit der Luft ihre Trockenheit zur Ursache. Jeder Gegenstand dürfte förmlich aus und war in dem Maße mit Elektrizität geladen, daß z. B. beim Öffnen eines Schaffens ein lautes, von Funken begleitetes knatterndes Geräusch hörbar wurde. Der Engländer hatte aus Befehl einen aus sehr starkem Stoff gewebten Rock mit auf die Reise genommen, bevor aber ein Monat vergangen war, hingen die Fäden davon herab, als ob es Hundert gewesen wäre. Auch diese Erscheinung führte er auf die außerordentliche Dürre der Atmosphäre zurück.“

Den merkwürdigen Anblick auf seinem langen Marsche durch die Wüste Gobi genährte dem europäischen Reisenden eine lange Kette von Sandhügeln, oft von phantastischer Gestalt und schroff aus der Ebene bis zu einer Höhe von

Jacques lächelte gezwungen.

„Was für tolle Ideen sind das!“ sagte er. „Diese Dame hat sich angesehen, weil sie sich für hübsch und gut gekleidet hielt und ihr beharrliches Aussehen rührte von der Aufmerksamkeit her, mit der sie sich den Schnitt und den Aufputz Deines Reisekleides ins Gedächtniß prägte.“

„Nein, nein“, widersprach Helene, „sie brauchte mich in Bezug auf Eleganz nicht zu beneiden, da sie selbst sehr gut gekleidet war... Das ist eine Frau, die mich kennt aber mit Dir gesehen hat, und da...“

Jacques stieg gerade eine Hauchwolke aus, dann fragte er:

„Wie sieht sie aus, diese Frau?“

„Sehr hübsch, blond, mit schönen Augen, sehr distinguiert, etwas traurig... sie trug ein reizendes, graues Kleid.“

Der junge Herrmann begann zu lachen.

„Das neue ich ein Signalment! Erkenne mal Einer Einen nach diesen Angaben... blond, hübsch, distinguiert, traurige Miene und in Grau gekleidet, — wie Carrabill!“

„Nun wohl, sie hat die Richtung nach der Terrasse eingeschlagen — laß uns ihr folgen, wir werden sehen, ob Du sie kennst.“

„Ich werde mich bald überzeugen, Eure bloße Galtung — komm!“

„Nein“, entgegnete Jacques, „es wäre höchst unschicklich, wenn es ausfiele, als liefen wir dieser Dame nach. Im Gegentheil, gehen wir nach einer anderen Seite...“

„Ah, siehst Du, Du bist Deiner nicht sicher... Du fürchtest eine Begegnung.“

„Entschieden!“ rief Jacques mit einer Heiterkeit, die nicht sehr freimüthig war. „Wir wollen zugeben, daß ich diese Dame in der That kenne: die elementare Schicklichkeit fordert, daß ich Dich nicht mit ihr zusammenbringe... und kenne ich sie nicht, so wirst Du mir zugestehen, daß es unnütz ist, mit der Jagd auf sie unsere Zeit zu verlieren... Ist das logisch?“

„Ja, aber es ist mir nicht klar...“

„Weißt Du, es ist eine große geistige Schwäche, sich und Andere so zu quälen, wie Du es thust“, meinte Jacques ernst. „Wenn Du schon jetzt so bist, wie wird es später werden?“

„Du wirst mich unaussprechlich finden! Vielleicht schon jetzt?“

„Nein, nein, aber ich wollte doch, Du wärest vernünftiger.“

Helene fürchtete, ihren Gatten gedregt zu haben, sie gab daher dem Gespräch eine andere Wendung und zeigte sich heiter und liebenswürdig. Aber sie zwang sich dazu, eine gewisse Unruhe blieb in ihrem inneren Herzen liegen. Noch nie hatten ihre Beschäftigungen so deutliche, körperliche Formen angenommen, wie nun. Das war nicht mehr ein himmlisches, von ihrer Phantasie erfundenes Wesen, die Frau, die ihr erquickten war, war lebendig und wie gefährlich! Denn sie vermochte nicht mehr zu zweifeln, sie war dieser Vorübergehenden bekannt, die stehen blieb und sie mit ihren neugierigen, drohenden Blicken betrachtete. Je mehr sie darüber nachdachte, desto mehr wuchs ihre Ueberzeugung: zwischen ihr und dieser jungen Frau bestand ein geheimes Band, und dieses Band war Jacques.

Der Rest des Tages verließ für Helene sehr traurig. In ihre Sorgen verfiel, war sie gestreut und das Diner in dem großen Speisesaal des „Hotel de Paris“ ließ sie gleichgültig.

Troßdem befand sich an den Tischen, die um den ihren standen, eine fröhliche Gesellschaft. Sehr hübsche, sehr geputzte Frauen in hellen Toiletten, die laut lachten und die verschiedenen Chancen, die sie beim Spiel gehabt, erklärten, waren von distinguierten, schweißglänzenden jungen Männern begleitet, die sehr gelangweilt auslachten. Helene hörte nicht auf die Reden der Dirnen, sie forschte, ob sich unter ihnen nicht die Dame in Grau finden werde. Sie sah sie nicht und hörte berührt aufmerksam dem zu, was ihr Gatte ihr von den Männern und Frauen, die sie umgaben, erzählte.

(Fortsetzung folgt.)

hundert und mehr Fuß emporsteigend. Nur äußerst selten wurde die Einsamkeit durch eine Karawane oder eine Herde von wilden Eseln unterbrochen; sein Führer erzählte ihm, sie pflanzten in Scharen von zwei- oder dreihundert Stück durch die Wüste zu eilen und könnten ungeheure Strecken im Laufe eines Tages zurücklegen. Eine vollkommene Abwesenheit in dem ewigen Einzel der ebenen Steppe war es, als endlich die Aitai-Berge am Horizont mit ihren hohen, bis zu 9000 Fuß aufsteigenden Gipfeln sichtbar wurden. Sie bilden mit ihrem grasbedeckten Hochlande den Schlafplatz für Herden wilder Kamel. Den schrecklichen Theil der Wüste aber hatte die kleine Karawane noch vor sich, den nämlich, wo es weit und breit kein Wasser, keinen Grasbaum, keinen Busch, überhaupt kein pflanzliches Leben gibt, sondern nichts als Sand. Dabei heiße Winde, die dem Engländer das Gefühl verursachten, als ob ihm Feuerath entgegenströmte. Vom Schlaf war keine Rede, denn zu der unerträglichen Hitze gesellte sich die Plage der Sandfliegen, die den müden Reisenden in die Ohren und Augen trafen und den Europäer zu solcher Verzweiflung brachten, daß er es mehr als einmal bitter bereute, den fahnen Plan gehabt zu haben, den Marsch durch die Wüste Gobi zu wagen. Als aber die schneebedeckten Gipfel der „himmlischen Berge“ in weiter Ferne endlich aufstiegen, hatte er alle Noth vergessen, denn nun war das Ziel nicht mehr fern. Bald konnten sich seine Augen wieder an dem langentbehrten Anblick von Blumen und Gras erfreuen und nach einem Marsche von mehr als zwei Monaten befand er sich wieder inmitten menschlicher Wohnstätten.

(Zagl. Rundsch.)

Adolphsdrasse: B. S. Birk, Drogerie, Ecke der Drönickstrasse; B. Jung Bwe, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphsdrasse; M. Nicolai, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Adlerstrasse: F. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwabacherstrasse.

Adolphsallee: B. Jung Bwe, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphsdrasse; C. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Ecke der Adolphsallee und Rörstrasse 16; Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Albrechtsdrasse: C. Brodt, Drogerie und Colonialwaarenhandlung, Albrechtsdrasse 16; Carl Zimmerhoff, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Bahnhofstrasse: C. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4.

Bertramstrasse: Ph. Prinz, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Hl. Döbbermerstrasse.

Bismarck-Ring: Ecke der Blücherstrasse 4: Jac. Selbig, Colonialwaarenhandlung.

Blücherstrasse: H. Schmitt, Colonialwaarenhandlung, Blücherstrasse 20; G. Zoh, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Heilmannstrasse.

Blücherstrasse 4: Ecke des Bismarck-Ring: Jac. Selbig, Colonialwaarenhandlung.

Burgstrasse: 3. Eissen, Cigarrenhandlung, Burgstrasse 16.

Dambachstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Kapellenstrasse.

Döbbermerstrasse: Heinrich Voss, Colonialwaaren- und Weichhandlung, Döbbermerstrasse 21; B. Erb, Spegeriehandlung, Ecke der Rörstrasse.

Hl. Döbbermerstrasse: Ph. Prinz, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Bertramstrasse.

Faulmannstrasse: C. Schmitt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwabacherstrasse.

Frankenstrasse: G. Hindolf, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Bismarck-Ring; M. Schuchel, Colonialwaarenhandlung, Frankenstrasse 17.

Friedrichstrasse: Wilhelm Zand, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwabacherstrasse; S. Philippi, Cigarrenhandlung, Ecke der Rengasse.

Goethestrasse: Dr. Groß, Colonialwaarenhandlung, Goethestrasse 1, Ecke der Adolphsallee; Th. Aees, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; Th. Altinghofer, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Drönickstrasse 30.

Kelenstrasse: S. Schickel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Kellmunderstrasse: Adolf Döbber, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; 3. G. Bägerer Nachf., Colonialwaarenhandlung, Kellmunderstrasse 35; G. Zoh, Ecke der Rörstrasse.

Kerrargenstrasse: Wilhelm Mies, Colonialwaarenhandlung, Kerrargenstrasse 7.

Kirchgraben: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Kahnstrasse: F. Schmidt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Inaler-Friedrich-Ring: A. Wodsch, Colonialwaarenhandlung, Inaler-Friedrich-Ring 6.

Kapellenstrasse: Th. Gendrich, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Dambachthel.

Karlstrasse: B. Erb, Spegeriehandlung, Karlstrasse 21; Carl Pöb, Spegeriehandlung, Karlstrasse 33; H. Nicolai, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; S. Reel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Kellerstrasse: Louis Reule, Ecke der Rörstrasse.

Kirchgraben: Adolf Bäger Nachf. (Dr. Laupis), Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Ludwigstrasse: Dr. Anapfheim, Colonialwaarenhandlung, Ludwigstrasse 4.

Nicholsdrasse: Ph. Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Schwabacherstrasse.

Horitzstrasse: Carl Zimmerhoff, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; 3. B. Weber, Colonialwaarenhandlung, Horitzstrasse 18; Th. Aees, Colonialwaarenhandlung, Horitzstrasse 7, Ecke der Rörstrasse; G. Krüder, Colonialwaarenhandlung, Horitzstrasse 64.

Nerosstrasse: Carl Erb, Delicatessenhandlung, Nerosstrasse 12; Louis Nimmet, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Neugasse: F. Philippi, Cigarrenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.

Nicolastrasse: Wilhelm Mies, Colonialwaarenhandlung, Kerrargenstrasse 7.

Oranienstrasse: 3. B. Birk, Drogerie, Ecke der Adolphsdrasse; Th. Altinghofer, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Platerstrasse: Dr. Anapfheim, Colonialwaarenhandlung, Ludwigstrasse 4.

Rheinstrasse: Adolf Bäger Nachf. (Dr. Laupis), Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; S. Reel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; 3. A. Diefenbach, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Rörstrasse: Louis Nimmet, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; Phil. Mies, Colonialwaarenhandlung, Rörstrasse 27.

Rümerberg: Heinrich Jung, Spegeriehandlung, Rümerberg 7.

Schwabacherstrasse: Peter Enders, Colonialwaarenhandlung, Ecke des Rörstrasse; F. Groß, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; C. Schmitt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; Wilhelm Zand, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Friedrichstrasse.

Sedanplatz: Weichstrasse 3: B. Birk, Weber, Colonialwaarenhandlung.

Sedanstrasse: Georg Fischer, Metzerei, Weichstrasse 31.

Steingasse: Carl Petry, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; G. Unminger, Colonialwaarenhandlung, Steingasse 15.

Stiftstrasse: Louis Reule, Ecke der Rörstrasse.

Taunustrasse: Carl Erb, Delicatessenhandlung, Nerosstrasse 12.

Weichstrasse: Georg Fischer, Metzerei, gegenüber der Rörstrasse; G. Hindolf, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Weichstrasse: Adolf Döbber, Colonialwaarenhandlung, Weichstrasse 22; S. Schickel, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Westendstrasse: S. B. Birk, Weber, Colonialwaarenhandlung.

Wörstrasse: 3. A. Diefenbach, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse; F. Schmidt, Colonialwaarenhandlung, Ecke der Rörstrasse.

Montag, 4. Januar, beginnend:

Inventur-Ausverkauf

Restbeständen in Kleiderstoffen und Confections
zu Inventur-Preisen.

Langgasse 20/22. **J. Hertz,** Langgasse 20/22.

Bürger-Schützen-Corps.



Unser Schützen resp. Königs-Ball findet am Sonntag, den 10. Januar, statt.
Diejenigen Mitglieder, welche Freunde und Bekannte einführen wollen, werden gebeten, die Anmeldungen bei unserm 1. Schützenmeister, Herrn F. May, Hermannstraße 9, oder bei unserm Vorstehenden, Herrn Kaufmann Wilhelm Reitz, Marktstraße 22, gefälligst baldigst zu machen.
F 222

Der Vorstand.

Maschinenöl

Die alleinige Verkaufsstelle des rühmlichst bekannten Oels für Nähmaschinen und Fahrräder der Firma J. Schüller & Co., Wien, 25 Pf. die Flasche, befindet sich bei

Heinrich Dorn,

Mirchgasse 6.

Anfertigung und grosses Lager aller Arten Schuhwaren in nur bester Qualität.

Für Schuhmacher!

Vertigste Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt

Milg
Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Neugasse 1, 2.

Alles
Drucksachen
für
Vereinsfeste
Lieferung
geschmackvoll und preiswürdig
die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Für Brantlente.

Zwei polierte Bettstellen mit hohem Haupt, Sprungrahmen, Matratze u. Kell, sind äußerst preisw. zu verk. Diebst. 19. 1897

Fleißige Leute,

welche ernstlich bestrbt sind, sich als Inspector einer alten eingeführten Lebens-, Unfall- und Volksversicherungsgesellschaft auszubilden, belieben ihre Adr. u. J. R. 119 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Prima Gasglühlicht

empfehlen
Carl Dietz, Spengler u. Installateur,
Schwalbacherstraße 20, Ecke Mauritiusstr.

Ersatzkörper 1 Mart. Complete Apparate 3 Mart.

Gemischte Marmelade

per Pfd. 25 Pf.

13129

Conditorei Christ-Brenner, Webergasse 3.

Von Dienstags

ab täglich auf dem Fischmarkt hinter dem Stadtbrunnen, bei den Schierhäuser Fischhändlern:

Lebende Hechte à 80 Pf., Barsche, Bücklinge etc.

zu billigem Preis.

Hühner- beielegt schwarz u. gefärbt 13424

augen J. Muhl, gepr. Heilgeschäfte, Bärenstraße 2, 2. 9428

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. Friedrichstrasse 14. Frau Rendant Meyer.

Ein gutgehendes Speisereis-Geschäft mit Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Offerten unter H. J. 124 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

184

Kunstinteressenten

werden auf eine in der Victor-Jägers Kunstschule zur Ansicht liegende Salon-Zischdecke, gefertigt von H. E. Strauss, aufmerksam gemacht.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir für unsere zu schließende Ehe vollständige Gütertrennung eingeführt haben.

Wohheim, 2. Januar 1897.

83. Karl Meidner.

Elise Mühl.

Agenten gesucht

für erste Deutsche Lebens-, Volks- u. Unfall-Versicherungsgesellschaft. Brandversicherung nicht erforderlich. Offerten unter E. H. 159 an den Tagbl.-Verlag.

Heiraths-Gesuch.

Welcher gebild. Herr wünscht Auskunft über ein f. schönes gebild. Frä., nicht ohne Vermögen, f. häusl. eingerichtet? Beamt. erhalten d. Vorzug. Ein Vertrauensmann, kein Heirathsvermittler. Off. unter H. J. 129 bis zum 8. Januar an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Entlaufen

ein junger Fox-Terrier mit Halsband. Abzug Langgasse 16. Hth. 1. Vor Anlauf wird gewarnt.

Ein kleiner gelbschwarzer Spitzhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurterstr. 16, Part.

Reizkappe gefunden Kapellenstraße 4, Part.

Bereitsenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unser innigstgeliebtes Kind und Bruder,

Fritz,

im Alter von 12 Jahren nach kurzem, aber schmerzhaftem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stillen Beileid bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Hermann und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Januar a. c., Nachmittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt.

Codes-Anzeige.

Wir machen hierdurch die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Nikolaus Werner, Wwe.,

geb. Nikolai,

gestern Abend 11 Uhr nach langem Leiden sanft verchieden ist, und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, Coblenz, Mainz, den 2. Januar 1897.

Familie E. W. Poths.

Nikolai.

E. Grio.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Januar, Vormittags 11 Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen Friedhofe statt.

107

Mobiliar- Versteigerung.

Im Auftrage einer von hier wegziehenden Herrschaft
versteigere ich

morgen Dienstag,

den 5. Januar cr., Morgens 9½ und Nach-
mittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

nachverzeichnete gut erhaltene Gegenstände öffentlich meist-
bietend gegen Baargeldzahlung.

Zum Angebot kommen:

Eine complete **Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtung**, Salonmöbel in massivem **Rußb.**,
als: **Brunschrank**, **Damen-Schreibtisch**
und **Nippeschrank**, ferner **Salon-Garnitur**
(Canape und 4 Sessel), mehrere compl. Betten in
Rußb. und Mahag., **Büschelkommoden** und **Nachtschiffe**
mit **Marmor**, in **Rußb.** und **Mah.**, 1 einz. **Eichen-
Büffel**, einz. **Speise-** und andere **Stühle** und **Tische**
aller Art, **Kommoden**, **Consolen**, **Hörten-Schreibtische**
in **Eichen** und **Rußb.**, **schwarzes** und **Rußb.-Verticov**,
schwarzer Schreibtisch und **Consolen** mit weißer
Marmorplatte, **Spiegel**, **Leider**, **Werkzeug** u. **Ge-
schänke**, ein- u. zweifach, in **Rußb.** und **Mah.**,
1 **Erdenze**, **Röhrenschneide** (Singer), **Spiegel** in **Gold** und
Rußb., **Stühle** mit u. ohne **Trümeur**, **Teppiche**,
Borlagen, **Kleiderhänder**, **Regulateure**, **Pendules**,
Nippeschänke, **Portieren**, **Delgemälde**, **Kupfer-**
und **Eisenstücke**, **Schmetterling-Sammlung** in **Eichenschrank**
mit **Glaschubladen**, **Werkzeug**, **Glas**, **Porzellan**,
Petroleum-Lampen aller Art, **Gasleüster**, **Wadevonne**,
Kreuzfahrstuhl, 1 **Concertflügel**, 1 **Kassenschrant**,
1 **getragene goldene Damen-Uhr** mit **Kette**, einz.
Canapes, **Sessel**, 1 **Papageistkäfig**, **Strick-Toilette** in
Mahag., **Luther** und **Bauernstühle**, **Bidet** und sonst
noch Vieles.

Sämtliche Gegenstände, die theils aus **Rußb.**, theils
aus **Mahag.** und **Eichen**, sind gut erhalten und können
Montag, den 4. cr., Nachmittags von 3 bis
5 Uhr besichtigt werden. F 255

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Taxator.

Butter!

Verkaufspreise sind von heute bis auf Weiteres bei Abnahme
von 5 Pfund und mehr für

Süßrahm-Iselbutter,
prima **Mollerei-Iselbutter-Produkt**, pro **Pfd.** **Mk. 1.08**,

frische bayerische Iselbutter
pro **Pfd.** **Mk. 0.88**.

Lebensmittel-Consumstotal,
Schwalbacherstraße 49, vis-à-vis der **Platterstraße**.
Telephon-Anschluß No. 414.

Wir empfehlen unser
grosses Teppichlager.
Nur 1. Fabrikate, billige Preise, reichste Auswahl,
feinste Dessins. 13947

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstraße 8 u. 10.
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

Wichtig für sparame Hausfrauen!
Fritz Müller's Kernseifenpulver
ist garantiert unschädlich u. anerkanntermaßen das vortheil-
hafteste, bequemste, geruchlose u. beste Mittel zum Waschen
u. gründlichen Waschen u. Reinigen der Wäsche.
Die einmalige Benutzung spart sich dauernde Anwendung von Seife.
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften!
4 Mal preisgekrönt: in London, Schwemingen, Stuttgart und
Wiesbaden. F 457
Fabriken in Göttingen (Niederrh.) u. Schönbühl bei Wien.
Gegründet 1868.

**Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken
und Halbperücken etc.**
werden a. Modernste zu billigsten Preisen angefertigt. 14459
J. Zamponi Wwe., Friseurgeschäft,
2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse.

Extra-Tanz-Kursus.
Herren und Damen zeige ich febl. an, daß
ich am 11. Januar einen **Extra-Tanz-Kursus** eröffne.
Gest. Anmeldungen erb. an 75
R. Seib,
Tanz- u. Aufstandslehrer,
Bliesstraße 15 a, 2.



Stemler's
Friedrichsdorfer
Zwieback.

Niederlage:
für Wiesbaden u. Umgebung:
August Engel,
12, 14, 16, Taunusstr. 12, 14, 16.

Für
Wöchnerinnen: Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalationsapparate, Floethermometer, Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glaspitzen, Platinkrücken-
Kranke: Lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Stassfurter Salz, Wundschwämme.
und Kinder: Nestle's Kindermehl, Kufke's Kindermehl, Muller's Kinder-
nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderstühle, Kin-
Kino-Apparate, Kinderpuder, Medicinal-Leberthran, Garantirter reiner Milch-
zucker. 13428

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Markt-Berichte
Preise für Naturalien und andere Lebens-
bedarfsstoffe in Wiesbaden
vom 27. December 1896 bis 2. Januar 1897.

	1896/97	1896/97		1896/97	1896/97
I. Fruchtmarkt.			Ein Huhn	1.80	1.80
Roggen . . . 100 R.	13.30	11.00	Ein Gans	2.00	1.50
Weizen . . . 100 R.	6.00	5.20	Ein Ferkel	3.60	3.00
Gerste . . . 100 R.	7.00	7.00	Ein Schwein	2.40	1.40
II. Viehmarkt.			Ein Kalb	3.60	3.00
1. Qual. p. 50 R.	70.00	65.00	Ein Stier	2.40	1.40
II. Qual. p. 50 R.	66.00	60.00	Ein Stier	2.40	1.40
III. Getreide.			IV. Stroh u. Heu.		
1. Qual. p. 50 R.	60.00	50.00	Schwarzbrot	15.00	12.00
II. Qual. p. 50 R.	50.00	40.00	Langbrot p. 0.5 R.	49.00	42.00
III. Schmalz.			Rundbrot p. 0.5 R.	13.00	13.00
1. Qual. p. 50 R.	128.00	120.00	Langbrot p. 0.5 R.	42.00	36.00
II. Qual. p. 50 R.	140.00	140.00	Reisbrot	3.00	3.00
IV. Mehl.			b. 1 Maßbrot	3.00	3.00
Butter . . . p. 50 R.	240.00	2.00	Reis . . . p. 100 R.	31.00	30.50
Eier . . . p. 25 St.	275.00	150.00	No. 0 . . . 100 R.	28.00	27.00
Haaröl . . . 100 R.	8.00	7.00	II . . . 100 R.	26.00	25.00
Haaröl . . . 100 R.	6.00	5.00	Reis . . . 100 R.	23.50	23.00
Haaröl . . . 100 R.	5.00	4.00	Reis . . . 100 R.	21.00	21.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	V. Mehl.		
Haaröl . . . 100 R.	8.50	8.00	1. Qual.	152.00	144.00
Haaröl . . . 100 R.	50.00	30.00	2. Qual.	136.00	128.00
Haaröl . . . 100 R.	18.00	15.00	3. Qual.	136.00	128.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	4. Qual.	140.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	5. Qual.	150.00	130.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	6. Qual.	140.00	120.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	7. Qual.	1.00	1.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	8. Qual.	160.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	9. Qual.	140.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	10. Qual.	2.00	1.84
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	11. Qual.	184.00	184.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	12. Qual.	140.00	120.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	13. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	14. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	15. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	16. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	17. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	18. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	19. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	20. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	21. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	22. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	23. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	24. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	25. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	26. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	27. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	28. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	29. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	30. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	31. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	32. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	33. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	34. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	35. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	36. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	37. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	38. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	39. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	40. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	41. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	42. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	43. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	44. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	45. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	46. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	47. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	48. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	49. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	50. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	51. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	52. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	53. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	54. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	55. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	56. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	57. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	58. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	59. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	60. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	61. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	62. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	63. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	64. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	65. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	66. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	67. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	68. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	69. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	70. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	71. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	72. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	73. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	74. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	75. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	76. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	77. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	78. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	79. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	80. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	81. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	82. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	83. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	84. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	85. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	86. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	87. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	88. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	89. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	90. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	91. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	92. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	93. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	94. Qual.	160.00	140.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	95. Qual.	96.00	96.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	96. Qual.	2.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	97. Qual.	1.00	80.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	98. Qual.	3.00	160.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	99. Qual.	180.00	180.00
Haaröl . . . 100 R.	12.00	10.00	100. Qual.	160.00	140.00

Wiesbaden, den 2. Januar 1897.
Das Reichsamt: Sebrung.

Vieh-Vericht
für die Woche vom 27. bis 31. Dezember 1896.

||
||
||